

Eine Baustelle – vier positive Effekte

Neumarkter Tagblatt 22.08.2015

INFRASTRUKTUR Die Arbeiten an der Geh- und Radwegeunterführung bei Sengenthal schreiten rasch voran – eine historische Kanalschleuse sorgt für große Vorfreude.

VON THORSTEN DRENKARD

SENGENTHAL. Wenn Thomas Plagemann über den Ludwig-Main-Donau-Kanal (LDM-Kanal) spricht, dann schwingt in seinen Worten etwas Liebevolltes mit. Gerade so, wie wenn der stolze Papa von seinem prächtigen Nachwuchs schwärmt.

Seit mittlerweile 21 Jahren betreut Plagemann für das Wasserwirtschaftsamt Regensburg den unter Denkmalschutz stehenden Kanal. Er ist quasi sein Baby, das ihm im Lauf der vielen Jahre „ans Herz gewachsen ist“.

Momentan hat er besonders viel Freude daran. Denn bei den Bauarbeiten an der Geh- und Radwegeunterführung an der B 299 südlich von Sengenthal (Bögl Tor 1) haben Baggerschaufeln eine historische Kanalschleuse freigelegt – endlich.

„Wir haben schon seit sehr vielen Jahren vorgehabt, die Schleuse freizulegen. Das ist ein lange gehegter Wunsch“, sagt Plagemann. Das historische Bauwerk besteht aus massiven Steinquadern, trägt die Bezeichnung „Schleuse 31“ und wurde zwischen 1836 und 1845 errichtet.

„Mit dieser Baustelle werden gleich vier Fliegen auf einen Streich erledigt.“

JOSEF GILCH,
STAATLICHES BAUAMT

Wenn es nach Plagemann und dem Wasserwirtschaftsamt geht, soll das historische Hebewerk, das einige Schäden am Eingang aufweist, mittelfristig auch wieder tatsächlich funktionieren. Denn im Zuge der aktuellen Baumaßnahmen an der B 299 soll der teils verfüllte LMD-Kanal auf einer Distanz von rund 250 Metern wieder offengelegt und verschwenkt werden.

Aktuell sind für dieses Projekt noch nicht die finanziellen Mittel vorhanden beziehungsweise die Fördertöpfe nicht geöffnet. Plagemann hofft, dass man kommendes Jahr oder spätestens 2017 die notwendigen rund 300 000 bis 500 000 Euro erhalten werde und dann loslegen könne.

Dann soll auch das Problem des seit Jahren zunehmenden Niederschlagswassers, das aus Neumarkt über den Kanal abgeleitet wird, der Vergangenheit angehören. Die Ursache der Problematik: Als im Jahr 1970 die Bundesstraße 299 umgebaut wurde, kreuzte sie den LDM-Kanal. Damals musste der Kanal auf 150 Metern mit der Straße überbaut werden.

Um das Wasser durchzuleiten, wurde damals aber nur eine Betonrohrleitung mit 80 Zentimetern Durchmesser verlegt – zu gering, um den großen Mengen Oberflächenwasser auf Dauer gewachsen zu sein. Ein offengelegter Kanal samt funktionstüchtiger Schleuse sollte Abhilfe schaffen können,

„Der Kanal ist mir ans Herz gewachsen. Wenn die Schleuse wieder in Betrieb geht, wird das für mich ein besonderer Moment sein.“

THOMAS PLAGEMANN,
WASSERWIRTSCHAFTS-
AMT



Teilweise ist die bald 200 Jahre alte Schleuse 31 des Alten Kanals bei Schliererhaide bereits ausgegraben. Die vielen Jahrzehnte haben ihre Spuren am historischen Bauwerk hinterlassen.

Fotos: Drenkard



Die Bodenplatte ist schon drin.



Mit Granitsteinen wird das Kanalbett seitlich befestigt.



Aktuell werden bereits Teile des Kanalbetts mit Steinen ausgelegt.



Der Ludwig-Main-Donau-Kanal nördlich der Baustelle an der B 299



Auf der Baustelle geht alles zügig voran.

DATEN UND FAKTEN

► **Radwege:** Die Radwege entlang des LDM-Kanals werden auf einer Länge von 350 Metern und einer Breite von drei Metern angepasst.

► **Bauwerke:** Es entsteht eine Geh- und Radwegunterführung unter der B 299. Weiterhin wird im Bereich der Baustelle

gegenüber des Bögl-Werks (Tor 1) der Ludwig-Main-Donau-Kanal unter der Bundesstraße offengelegt. Außerdem entsteht eine Brücke über den LDM-Kanal westlich der B 299 sowie ein Durchlass des Kanals östlich der Bundesstraße 299.

► **Kosten:** Die Gesamtkosten des Bauprojekts in Sengenthal liegen bei 1,1 Millionen Euro.

► **Kostenträger:** Die Kostenträger der Maßnahme sind die Bundesrepublik und der Freistaat Bayern (Wasserwirtschaftsverwaltung).

schließlich könne dadurch künftig mehr Wasser abgeleitet werden, so Plagemann. Aktuell sind die Bauarbeiter bereits fleißig damit beschäftigt, Teile des Kanalbetts mit schweren Granitsteinen auszuliegen. Auf der Greißelbach zugerichteten Seite ist das neue Kanalbett schon nahezu fertig.

Und in der rund sieben Meter tiefen Baugrube ist laut Josef Gilch, Baudirektor des Staatlichen Bauamts in Regensburg, ebenfalls „bereits eine Bodenplatte drin“. Denn nicht nur das Wasserwirtschaftsamt, auch und vor allem das Staatliche Bauamt Regensburg ist auf der Gemeinschafts-Baustelle zu Gange. Bislang läuft alles reibungslos. Die Arbeiten kom-

men rasch voran. „Wir liegen im Zeitplan“, verrät Gilch. Bis spätestens Dezember soll der aktuell umgeleitete Verkehr wieder über die Brücke fließen können – und sollen zwei vorherrschende Probleme beseitigt sein.

Zum einen kreuzt bislang einer der meist befahrenen und attraktivsten Radwege in der Region, der König-Ludwig-Radweg von Neumarkt nach Berching, bei Schliererhaide die stark befahrene B 299 auf Höhe der Fahrbahn. Künftig sollen die Radler unter der Brücke sicher und bequem die Bundesstraße queren können.

Zudem wird die Bushaltestelle Max-Bögl-Straße beiderseits der Bundesstraße so angepasst, dass auch die Fußgänger nicht mehr über die vielbefahrene Straße eilen müssen. Betrachte

man also die Baustelle in ihrer Gesamtheit, so „werden hier gleich vier Fliegen auf einen Streich erledigt“, freut sich Gilch. Der Kanal werde im Baustellenbereich offengelegt, Punkt eins.

Dadurch könne künftig mehr Oberflächenwasser abgeleitet werden, Vorteil Nummer zwei. Zudem erhöhe sich die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer – die positiven Effekte drei und vier. „Wir haben hier eine sehr anspruchsvolle Baustelle, weil sie auf engstem Raum zu bewerkstelligen ist“, sagt Gilch. Ein herausfordernde Aufgabe, die man meistern werde.

► **Eine Bildergalerie und ein Video der Baustelle finden Sie bei uns unter www.mittelbayerische.de/neumarkt**